

Finanzen

Osmium: Taugt das bis dato unbekannte achte Edelmetall als Sachwertanlage?



© Ingo Wolf, Osmium Institute

Sieht Osmium auf dem Weg zu einem zuverlässigen und rentablen "sicheren Hafen": Edelmetallexperte Ingo Wolf.

Angesichts der wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten in vielen Teilen der Welt sind Sachanleger auf der Suche nach ebenso verlässlichen wie rentablen „Safe Havens“. Zunehmend tritt dabei Osmium aus dem Schatten anderer Edelmetalle wie Gold oder Diamanten hervor. Warum das so ist und warum besonders der Zweitmarkt für Osmium interessant werden könnte, erklärt Gastautor Ingo Wolf.

Dieser Artikel wird präsentiert von NN.de in Zusammenarbeit mit Ingo Wolf, **Osmium Institut**.

Die Eröffnung des neuen Headquarters des internationalen Osmium-Instituts in Murnau am Staffelsee im Mai 2024 war keine gewöhnliche Büro-Neueröffnung. Sie markierte vielmehr den Beginn einer Ära – gerade für den Osmium-Zweitmarkt. Es sind vor allem die folgenden fünf Punkte, die für eine Beschäftigung mit dem Thema Osmium sprechen.

1. Einzigartigkeit und Seltenheit

Osmium ist das seltenste Edelmetall der Welt und seit seiner Entdeckung vor etwa 200 Jahren von einem Hauch Mystik umgeben. Anders als Gold, Silber oder Platin war Osmium lange Zeit wenig bekannt. Das änderte sich 2014 mit der Entdeckung der Kristallisationstechnologie. Dadurch wurde Osmium zum wertvollen Werkstoff für die Schmuckindustrie und zur Sachwertanlage.

2. Transparenz und Sicherheit

Das neue Headquarter des Osmium-Instituts in Murnau mit mehr als 560 Quadratmetern steht sinnbildlich für Transparenz. Das „gläserne Labor“ ermöglicht der Bevölkerung bereits beim Vorbeigehen Einblicke in die Arbeit mit dem Edelmetall. Sicherheit steht hier an oberster Stelle. Das gilt nicht nur für die hochgesicherten Tresore, in denen das Osmium lagert. Jedes Stück wird zudem in die Osmium-Welt Datenbank eingepflegt. Das macht den Handel nachvollziehbar.

3. Nachhaltige Wertsteigerung

Seit der Einführung der Kristallisationstechnologie hat Osmium erheblich an Wert gewonnen. Der neugewählte Präsident des Osmium World Councils erwartet bis zum Jahr 2026 eine Preissteigerung von bis zu 120 Prozent. Auch die Nachfrage am Schmuckmarkt hat deutlich angezogen. Während vor einem Jahr erst drei Prozent unseres Handels in den Schmuckmarkt geflossen sind, liegt der ein oder andere Monat bereits jetzt bei mehr als 30 Prozent Schmuckanteil am Gesamtumsatz.

4. Ende der Primärproduktion

Die Kristallisation von Osmium wird Ende 2026 eingestellt. Dann existiert kein frei verfügbares, ethisch vertretbares Rohosmium mehr auf dem Markt, dessen Herkunft man sicher nachvollziehen kann. Das ist Teil der ESG-M-Richtlinien, an die alle Institute gebunden sind. Dies bedeutet, dass für die Osmium-Institute der internationale Einkauf endet, weil sie bereits die Gesamtbestände, die den ethischen Voraussetzungen entsprechen, vollständig erworben haben und in Zukunft nur noch auf die vorhandenen Bestände zurückgreifen. Zudem wird nach Expertenmeinung in naher Zukunft der gesamte Weltbestand an kristallinem Osmium verkauft sein. Heißt konkret, in diesem Moment schlägt die Stunde der Sachwertanleger. Sie sind dann die einzige Quelle, um kristallines Osmium erneut in den Markt zu bringen oder es zu Schmuck verarbeiten zu lassen.

5. Wachsender internationaler Markt

Deutschland zählt derzeit zu den Hauptmärkten für Osmium. Doch die Nachfrage aus den USA, China und Südkorea nimmt rapide zu. Dies schafft in der Zukunft eine breite Basis für den Zweitmarkt, da internationale Käufer bereit sind, in das Edelmetall zu investieren. Die Osmium-Institute werden diesen Markt unterstützen und fördern.

Fazit

Die Kombination aus Seltenheit, Sicherheitsvorkehrungen, Transparenz und der absehbaren Verknappung des Rohmaterials sprechen für Osmium. Der Zweitmarkt steht vor einem erwarteten großen Aufschwung.

Über den Autor

Ingo Wolf ist der weltweit führende Experte für Osmium. Wolf war langjähriger Präsident des Osmium World Council und wurde im Mai dieses Jahres turnusmäßig nach zwei Amtsperioden verabschiedet. Auch seine Aufgaben als Geschäftsführer des deutschen Osmium-Instituts hat Ingo Wolf übergeben, um sich künftig wichtigen Aufgaben im Labor und bei der Öffentlichkeitsarbeit zu widmen.